

Kossmat Franz

geb. 22. 8. 1871 Wien, gest. 1. 12. 1938 Leipzig.

prom.: 1894 Dr. phil. Univ. Wien.

habil.: 1900 Univ. Wien.

1894—1897 Assistent am Geologischen Institut der Universität in Wien. 1897—1911 Geologe an der Geologischen Reichsanstalt in Wien. 1909 tit. a. Prof., 1911—1913 o. Prof. für Geologie und Mineralogie an der Technischen Hochschule in Graz. 1913—1934 o. Prof. für Geologie an der Universität in Leipzig.

Geologe. Auch paläontologische Arbeiten.

Untersuchungen über die südindische Kreideformation. I—III. — Beitr., 9, S. 97—203, Taf. 15—25; 11, S. 1—46 u. 89—152, Taf. 1—8 u. 14—19, Wien 1895 u. 1898.

(mit C. DIENER) Die Bellerophonkalke von Oberkrain und ihre Brachiopodenfauna. — Jahrb., 60, S. 277—310, 6 Abb., 2 Taf., Wien 1910.

Nachruf: WINKLER-HERMADEN, Jahrb., 88, S. 395—401, (PB), Wien 1938.

Mitgl. Sächsische Akademie der Wissenschaften.

Korresp. Mitgl. der Akademie d. Wissenschaften in Wien.

Krahuletz Johann

geb. 3. 11. 1848 Eggenburg, gest. 11. 12. 1928 Eggenburg, NÖ.

Eichmeister i. P., Begründer und Leiter des Krahuletz-Museums in Eggenburg. Kurz vor seinem Tode mit dem Titel Professor ausgezeichnet.

Heimatsforscher und Sammler.

Todesnachricht: Verh., S. 3, Wien 1929.

Biographie: HABERL, F., JOHANN KRAHULETZ. An seinem hundertsten Geburtstage. 31 S. (P), Eggenburg 1948.

Korrespondent der Geologischen Bundesanstalt.

Kraicz Isa

Aus Österreich gebürtig.

Paläontologin. Witwe nach einem Arzt in Prag und freiwillige Mitarbeiterin am Geologisch-Paläontologischen Institut der Deutschen Universität in Prag. Arbeitete über Tabulata und paläozoische Thallophyta.

Vorläufige Mitteilung über die Feinstruktur einiger Favositidae. — Lotos, 83, S. 36—39, 3 Abb., Prag 1935.

Beitrag zur Eigenart des Baues von *Favosites hemisphaericus* POČTA. — Zentralbl. f. Min. etc., Abt. B, S. 53—61, 11 Abb., Stuttgart 1937.

Die Gattung *Nodulipora* LINDSTROEM (Ein Thallophyt aus dem Gotlandium). — Palaeont. Z., 23, S. 17—50, 25 Abb., 2 Taf., Berlin 1942.

Krašán Franz

geb. 2. 10. 1840 Schönpass bei Görz, gest. 14. 5. 1907 Graz.

1867 Lehramtsprüfung für Naturgeschichte Univ. Wien.

Mittelschullehrer in Graz (1880—1900). Vorher in Linz, Görz, Cilli, Krainburg.

Paläobotaniker und Mitarbeiter von C. v. ETTINGSHAUSEN.

(mit ETTINGSHAUSEN) Untersuchungen über Ontogenie und Phylogenie der Pflanzen

auf paläontologischer Grundlage. — Denkschr., 57, S. 229—264, 1 Abb., 7 Taf., Wien 1890.

Inwieweit ist man im Stande, durch die Kenntnis der Pflanzenversteinerungen das Klima von Steiermark in den vorgeschichtlichen Zeiten zu bestimmen? — Mitt. Stmk., Jg. 1890, S. 1—13, Graz 1891.

Nachruf: F. KRASSER, Mitt. Stmk., 44, S. 156—166, (PB), Graz 1908.

Krasser Fridolin

geb. 31. 12. 1863 Iglau, Mähren, gest. 24. 11. 1922 Prag.

prom.: 1887 Dr. phil. Univ. Wien.

habil.: 1893 an der Univ. Wien für Anatomie und Physiologie der Pflanzen (1897 für dasselbe Gebiet an der Hochschule für Bodenkultur in Wien).

1889—1895 Assistent am Botanischen Institut der Universität in Wien. 1895—1902 Beamter am Naturhistorischen Museum in Wien. 1901 tit. a. Prof. 1906—1911 a. Prof. für Botanik an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag. 1911—1922 o. Prof. ebendort.

Botaniker und Paläobotaniker. Zahlreiche phyto-paläontologische Publikationen.

Über die fossile Kreideflora von Grünbach in Niederösterreich. — Anz., Jg. 1906, 3 S., Wien 1906.

Kritische Bemerkungen und Übersicht über die bisher zutage geförderte fossile Flora des unteren Lias der österreichischen Voralpen. — „Wiesner-Festschrift“, S. 437—451, Verl. Konegen, Wien 1908.

Die Diagnosen der von Dionysius STUR in der obertriadischen Flora der Lunzerschichten als Marattiaceenarten unterschiedenen Farne. — Sber., 118, S. 1—31, Wien 1909.

Nachruf: KERNER-MARILAUN, Verh., S. 45—49, Wien 1923.

GREGER J., Ber. deutsch. Botan. Ges., 40, S. (112)—(121), (B), 1923.

KEISSLER K., Mitt., 16, S. 295—299, Wien 1924.

Kraus Franz

geb. 28. 2. 1834 Wien, gest. 12. 1. 1897 Wien.

Kaufmann und Höhlenforscher.

Freiwilliger Helfer bei der Neuaufstellung der Sammlungen der Geologischen Reichsanstalt. Begründet 1879 in Wien den „Verein für Höhlenkunde“, aus dem später die „Section für Naturkunde“ des Österr. Touristen-Clubs hervorging. Begründer der wissenschaftlichen Höhlenkunde in Österreich.

Neue Funde von Ursus spelaeus im Dachsteingebiet. — Jahrb., 31, S. 529—538, 1 Abb., 1 Taf., Wien 1881.

Nachruf: Todesanzeige, Verh., S. 54, Wien 1897.

SALZER, H., Speläolog. Jahrb., 15—17, S. 1—12, (PB), Wien 1936.

Korrespondent der Geologischen Reichsanstalt.

Krejci-Graf Karl

geb. 15. 4. 1898 Gmünd, NÖ.

prom.: 1923 Dr. phil. Univ. Wien (nach Studium an mehreren europäischen Hochschulen). 1936 Dr. habil. Technische Hochschule Berlin.

Bis 1937 Erz- und Ölgeologe in verschiedenen Ländern Europas und in China. 1937—1939